Presstext

Vito Acconci

Now and Then

Curated by Kenny Schachter

15. Juni – 26. Juli 2014

Vernissage: Samstag, 14. Juni 2014, 17 – 20 Uhr

Öffnungszeiten während der Art Basel:

Samstag/Sonntag 14./15., 21./22. Juni, 11–17 Uhr

Montag – Freitag, 16. – 20. Juni, 11–18 Uhr

Normale Öffnungszeiten:

Mittwoch – Freitag, 11–18 Uhr

Samstag 11–17 Uhr

und nach Vereinbarung

Wäre es nicht ideal, wenn wir unsere Vergangenheit wieder besuchen und neu schreiben könnten? Die frühesten Werke, die in der Ausstellung *Vito Acconci: Now and Then* zu sehen sind, datieren von 1969-71 und umfassen einige von Vito Acconcis entscheidenden und bis heute relevanten Beiträgen zur Performance- und Konzeptkunst. Die archivarische Dokumentation umfasst historische Fotografien sowie hand- und maschinengeschriebene Texte, begleitet von später skizzierten Gedanken in roter Tinte.

Diese für Acconci so typisch krakeligen Schriftzüge in Rot erscheinen wie ein Markenzeichen, ein "Trademark", und lassen damit an eines der bekanntesten Werke in der Ausstellung denken. Sie liefern uns einen faszinierenden Einblick in Acconcis Wahrnehmung seiner früheren Arbeiten zu einem Zeitpunkt, als sich sein Studio bereits radikal verändert hatte und zu einer ergebnisoffeneren gemeinschaftlichen Praxis in Design und Architektur geworden war.

Diese handschriftlichen Bemerkungen sind mit der faszinierendste Beitrag zum früheren Werk Acconcis – hat der Künstler selbst doch unzählige Stunden damit verbracht, sich diese Werke immer wieder anzusehen, um schliesslich seine Reaktionen 45 Jahre später physisch direkt den Vintagewerken hinzuzufügen. Egal ob es sich um banale Erinnerungen bezüglich der formalen Eigenschaften des Layouts handelt – etwa darum, auf fehlende Textseiten und Fotografien hinzuweisen – oder ob es darum geht, dem Antrieb nachzugehen, der die Werke damals hat entstehen lassen; die vorliegenden Werke gewähren uns einen seltenen und exklusiven Einblick in die geistige Haltung eines der faszinierendsten Denker unserer Zeit.

In Arbeiten wie "Trademarks", für das der Künstler sich selbst durch das Beissen in die eigene Haut markierte und brutale Spuren seines Eingriffs hinterliess, wird deutlich, wie weit Acconcis Schaffen seiner Zeit voraus war, so dass es auch jetzt, ein halbes Jahrhundert später, immer noch relevant und einflussreich ist, erkennbar bei so unterschiedlichen Künstlern wie Marina Abramović und Ryan Trecartin.

In "Untitled, Piece for Pier 17", lud Acconci Galeriebesucher ein, ihn in der Nacht auf einem verlassenen Landungssteg in New York City zu treffen – zu jener Zeit weder ein besonders angenehmer noch sicherer Ort –, um dort als Gegenleistung die Offenbarung eines persönlichen Geheimnisses des Künstlers zu erhalten, das er nie zuvor jemandem preisgegeben hatte.

Vito Acconci gewährt uns durch die Werke in dieser Ausstellung einen unschätzbar wichtigen illustrativen Einblick in seinen Denkprozess von damals und heute, indem er auch aufzeigt, wie Informationen gefiltert worden sind.

Acconcis später hinzugefügte Sätze reflektieren die Erinnerungsgabe und deren inhärente Unzulänglichkeiten. Diese Ausstellung bietet eine einzigartige und unvergleichbare Möglichkeit, eine reflektierte künstlerische Selbstanalyse zu betrachten, bei der wir Acconci auf voyeuristische Weise beim Denken zusehen dürfen.

Vito Acconci (*1940 in New York) lebt und arbeitet in New York. Er studierte Literatur und Dichtung und arbeitete zunächst als Dichter und Lehrer. In den späten 1960er Jahren konzentrierte er sich auf die visuellen Künste und arbeitete mit Fotografien, Texten, Filmen, Videos, Klang und als Performancekünstler. 1988 gründete er das Büro Acconci Studio, in dem er Projekte in den Bereichen Architektur, Möbel und urbanem Raum entwickelt. Vito Acconcis Arbeiten wurden u.a. im MoMA in New York, im Centre Georges Pompidou in Paris, auf der Biennale in Venedig sowie auf der Documenta 5, 6 und 7 in Kassel gezeigt.

Kenny Schachter (*1961 in New York) ist seit über 20 Jahren als Kurator, Künstler, Kunsthändler und Dozent (New York University; Royal College of Art) tätig. Er studierte Philosophie, Politische Wissenschaften und Jura. 1991 gründete er Rove, eine nomadische Galerie. 2001 eröffnete er die Galerie conTEMPorary, die zunächst in New York und seit 2004 in London ansässig ist. Er kuratierte 2013 *Nothing But Time: Paul Thek Revisited 1964-1987*, Pace Gallery, London und 2014 *Polke/Richter, Richter/Polke*, Christie's Mayfair, London.